

# CavazzenNews

Informationen aus dem Lindauer Stadtmuseum



## **Museumsteam im Glück: Schlüsselübergabe im neuen Depot.**

Das Museumsteam (Dr. Sylvia Wölfle, Christina Grembowicz, Barbara Reil) freut sich mit Kulturamtsleiter Alexander Warmbrunn, OB Dr. Gerhard Ecker und dem „Erschaffer“ des Depots, Hilmar Ordelheide

## **Liebe Freunde des Cavazzen, liebe Mitglieder des Fördervereins,**

ich wünsche Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2019 und danke Ihnen für Ihr großartiges bürgerschaftliches Engagement zu Gunsten des Cavazzen. Dieses Engagement sagt viel über den Geist und die Haltung der Bürgerinnen und Bürger aus. Es ist beeindruckend, mit welcher Konstanz und mit wie viel Esprit sich der Förderverein und seine Mitglieder für den Erhalt ihrer Geschichte und für die Neugestaltung ihres Museums einsetzen. Lindau blickt auf eine reiche Kulturgeschichte zurück – verwirklicht und geschrieben von der Bürgerschaft! Für mich als Kulturamtsleiter ist es wunderbar zu wissen, dass diese Kultur bis zum heutigen Tage einen hohen Stellenwert genießt und aktiv gelebt wird. Dafür danke ich Ihnen – und auch für Ihre finanzielle Unterstützung und für Ihre Treue dem Projekt und dem Förderverein gegenüber.

Wir arbeiten derzeit an detaillierten Vorplanungen, führen gute Gespräche mit unseren Fördergebern und werden im April mit dem Rück- und Umbau im Cavazzen beginnen. Dieses hochwertige, historische Baudenkmal verlangt von uns einen sensiblen Umgang mit seiner einmaligen Bausubstanz. Wir sind auch in den kommenden Jahren – bis zur Eröffnung des Museums – auf Ihre treue Unterstützung angewiesen. Mit Ihrem Interesse, Ihren Vereinsbeiträgen und Spenden erfüllen Sie eine wichtige Anforderung unserer Fördergeber: bürgerschaftliches Engagement. Damit tragen Sie wesentlich zum Gelingen des Projekts bei.

Herzlichen Dank,

Ihr Alexander Warmbrunn  
Kulturamtsleiter

## **Cavazzen-Kolumne**

Das Winterbild des Cavazzen macht es deutlich: Unser Stadtmuseum bleibt zwar für längere Zeit geschlossen, doch die Lichter sind dort keineswegs aus gegangen! Denn das motivierte und engagierte Museumsteam arbeitet schon seit Herbst mit Hochdruck am Umzug des aktuellen Bestandes ins maßgeschneiderte Depot im Lehmgrubenweg. Und wie das bei vielen Umzügen oft der Fall ist: Einiges aus der Sammlung ist erst jetzt wieder aufgetaucht, um erneut das Licht der (Museums)Welt zu erblicken. Denn die bisherigen Möglichkeiten waren schlicht zu begrenzt, um manch wertvollem Gegenstand den gebührenden Platz einzuräumen. Doch nun, da alle katalogisiert sind, werden diese Objekte übersichtlich und jederzeit auffindbar untergebracht. Viele Museen wären froh, ein solch zukunftsfähiges Depot ihr eigen nennen zu können. Für diese verantwortungsvolle Mammutaufgabe gilt unser herzlicher Dank dem fleißigen und umsichtigen Umzugsteam!

Winfried Hamann  
Vorsitzender des Fördervereins

# Den Cavazzen neu denken

## Raumkonzept des künftigen Museums Lindau

**Das Raumkonzept für das künftige Museum im Cavazzen steht: Es wird sich fundamental vom bisher – oder zuletzt – Dagewesenen unterscheiden und das alte Gebäude in seiner historischen Struktur neu beleben.**

So wie Baumeister Grubenmann anno 1730 kein Museum, sondern ein Geschäfts- und Wohnhaus nach damaligen Standards schuf, galten auch 1930 bei der Einrichtung des Museums andere Maßstäbe als heute. Das eigene Selbstverständnis und das Spektrum an Aufgaben, die einem Museum zukommen, haben sich seither deutlich gewandelt: So setzen moderne Museen nicht mehr nur auf das klassische Format der Dauerausstellung. Ein zeitgemäßes Raumprogramm sieht ausreichend Fläche für wechselnde Präsentationen, für Vermittlungsarbeit jenseits des geführten Rundgangs, für gastronomische Angebote und Veranstaltungen vor, die dem Haus langfristig Attraktivität sichern. Das gilt auch für das „neue“ Museum im Cavazzen.

Das Raumkonzept sieht eine funktionale Trennung des Großen und Kleinen Cavazzen vor: Während der Hauptbau die Bereiche Besucherservice, Dauer- und Sonderausstellung sowie Veranstaltungen aufnimmt, kommen im Seitentrakt die nur eingeschränkt öffentlichen Bereiche, d.h. museumspädagogische Werkstätten, Lagerräume, Büros und ein Gästeappartement unter. Im Hof als der räumlichen Schnittstelle zwischen beiden Gebäudeteilen findet sich nach wie vor das Museumscafé, das um einen zusätzlichen Gastraum erweitert wird. Völlig neu ist der Veranstaltungssaal, der in den mittelalterlichen Kellergewölben entsteht.

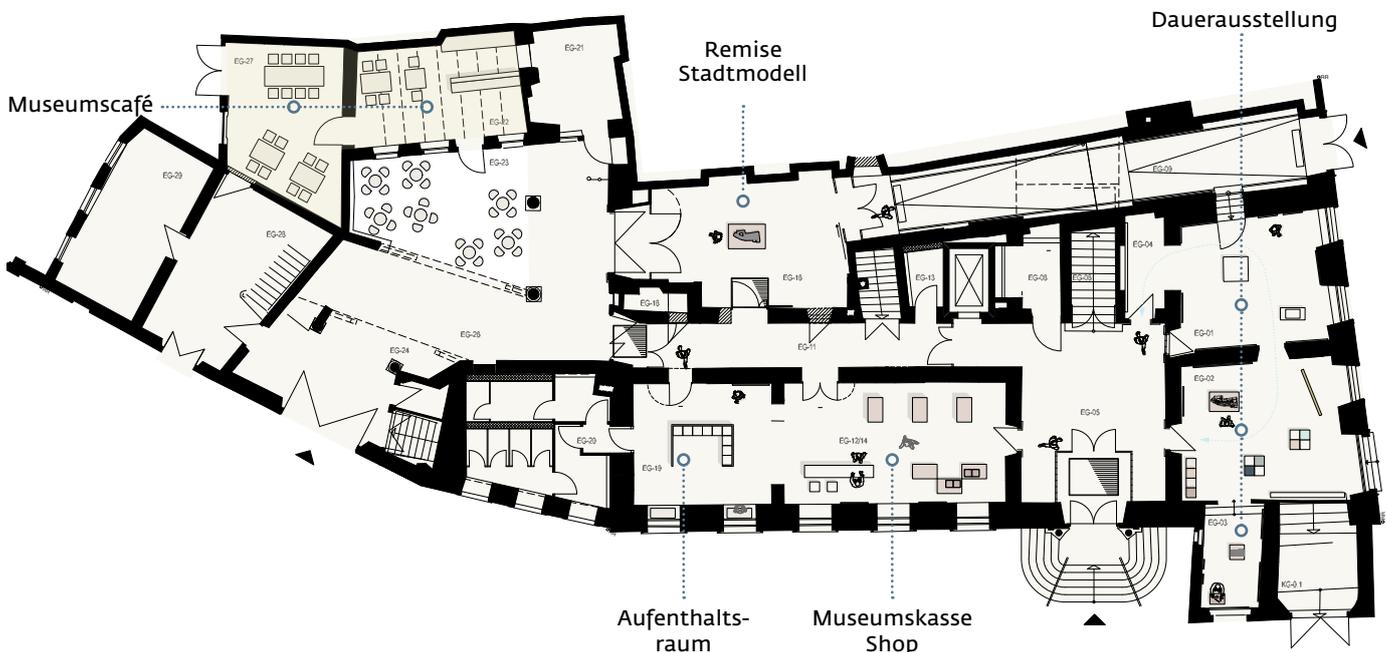


Perfekt geschützt und eingepackt: Die kostbaren Uhren

### Der Cavazzen als offenes Haus

Die Erschließung des Cavazzen folgt der Idee eines offenen Hauses: durchlässig und zugänglich für alle! In diesem Sinne ist das ganze Erdgeschoss als Fortsetzung des Markplatzes ins Gebäudeinnere konzipiert – mit einem großzügigen Servicebereich, der in den bisherigen Sonderausstellungsräumen untergebracht wird, gemäß ihrer früheren Nutzung als Handelskontor der Familie Seutter von Loetzen. Das Raum-

## Das neue frei zugängliche Erdgeschoss



ensemble im nördlichen Gebäudeflügel – zuletzt Shop und Garderobe – beherbergt künftig eine Präsentation zur Geschichte des Cavazzen und bietet überdies Platz für kleinere Wechsausstellungen, die kostenfrei zu besichtigen sind. Körperlich eingeschränkte Besucher oder Eltern mit Kinderwagen gelangen durch den Innenhof oder einen Durchgang an der Nordseite des Gebäudes ebenerdig in die ehemalige Remise, wo einer der zentralen Treffpunkte im Parterre entsteht. Die historische Passage, die von der Cramergasse in den Hof führt, wird anhand alter Pläne wiederhergestellt, so dass auch hier das barocke Handelshaus in seiner originalen Struktur hervortritt. Das Besucherlebnis beginnt bereits beim Betreten des Museums!

### Auf Entdeckungstour im künftigen Museum

„Offen“ ist das Museum auch, insofern es den Besuchern selbst überlassen bleibt, zu entscheiden, welchen Weg sie von hier aus einschlagen, um den Cavazzen und was sich darin befindet, zu entdecken: Will ich zuerst die Sonderausstellung im zweiten Obergeschoss besichtigen? Welchen der vier in sich geschlossenen Rundgänge durch die permanente Ausstellung will ich zuerst sehen? Oder möchte ich meinen Besuch womöglich sogar ganz oben im Dach beginnen?

Dort wird auf der ersten Ebene in einem eigenen kleinen „Kino“ eine multimediale Präsentation über Lindau im Lauf der Jahrhunderte gezeigt. Wer noch weiter emporsteigen will, kann in der zweiten Dachetage die bemerkenswerte – stellenweise in voller Höhe freigelegte – Tragwerkskonstruktion bewundern oder durch eins der Fenster über die Lindauer Altstadt schauen.

### Alles anders als geplant?

In weiten Teilen stellt sich das Raumkonzept nun deutlich anders dar als noch zu Beginn des vergangenen Jahres. Die Neuplanung geht dabei im Wesentlichen auf einen Impuls des Büros DuncanMcCauley zurück, das Anfang 2018 mit der Ausstellungsgestaltung beauftragt wurde. Zudem treten im Verlauf des Planungsprozesses fortlaufend neue Erkenntnisse über den Cavazzen, technische Machbarkeit und Genehmigungsfähigkeit etwa hinsichtlich Brandschutz zu Tage. Mit der bestehenden Planung ist nun beispielsweise das Problem der barrierefreien Zuwegung sowohl im Interesse der Behindertenbeauftragten als auch der Denkmalpflege elegant gelöst. Im Detail mag es auch am nun vorliegenden Konzept noch zu Änderungen kommen. Denn feststeht: Dieses alte Gemäuer ist noch für einige Überraschungen gut!

Barbara Reil



Kalter Arbeitsplatz: Hier verpackt das Museumsteam Porzellan und Glas



Warten auf den Abtransport



Übrig bleiben nur die leeren Vitrinen – und eine traurige Sonnenuhr

## Ludwig Edmund Kick – der Patient

Wir erinnern uns an Ludwigs arbeitsreiche aber auch genussvolle Studienzeit – sie wird jäh unterbrochen: Im März 1876 erkrankt er an Typhus; einer damals bedrohlichen Krankheit, ausgelöst von Salmonellen. Es geschah ein Jahr bevor Louis Pasteur die Wirkungsweise des Antibiotikums entdeckte. Mangels wirksamer Medikamente verbringt Ludwig sieben Wochen im Krankenhaus.

Doch damit nicht genug: Während seiner Sommerferien muss er in Lindau kräftig zupacken. Seine Brüder, das Bäsle Lina und die Magd liegen ebenfalls mit Typhus im Spital; nur die Mutter ist wohlauf, braucht aber Hilfe. So steht Ludwig täglich um 05.00 Uhr auf, holt Wasser und Holz, kocht Kaffee. Er richtet Stube und Gartenwirtschaft, holt Wein aus dem Keller und besorgt beim Metzger Heimpel, was die Gäste wünschen.

Ludwig will den vielen Typhuserkrankungen auf den Grund gehen. Wissensdurstig untersucht er den heimischen Pump-Brunnen und analysiert das Wasser. Er kann viele schädliche Bestandteile nachweisen und damit seine Familie überzeugen, dass alles Trinkwasser nur noch vom laufenden Brunnen entnommen werden darf und ab sofort abgekocht werden muss. Eine Maßnahme, die er schon lange durchsetzen wollte – jetzt endlich erfolgreich. Über seine chemischen Analysen vermerkt er selbstkritisch: „Es stinkt von den vielen Untersuchungen in unserem ganzen Haus so schrecklich von Schwefelwasserstoff und anderem Zeug, dass es kaum auszuhalten ist.“

Von weiteren Überraschungen in Ludwigs nächstem Lebensabschnitt erfahren Sie in den folgenden Cavazzen News.

Werner Berschneider

Quellen: Briefwechsel der Familie Kick. Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Herrn Christian Heinschke

# 99.486 €

Wir danken insbesondere auch diesen 20 Spenderinnen und Spendern, die direkt, durch Verzicht auf Geschenke, durch Konzerte oder auch durch einen Nachlass fast 100.000 € zur Sanierung unseres Stadtmuseums beigetragen haben. Sie alle haben mindestens jeweils 2.000 € auf das Konto des Fördervereins überwiesen.

Zusammen mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und anderen Zuwendungen werden wir voraussichtlich noch im 1. Halbjahr 2019 die Schwelle von 200.000 € überschreiten!

Herzlichen Dank an alle, die zu diesem schönen Zwischenergebnis beigetragen haben!



N.N.



Gerhard Ecker



N.N.



Peter Dornier Stiftung



Sparkassenstiftung



Werner Berschneider



Martin Buck



N.N.



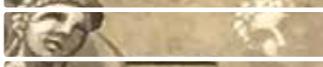
Angela Klaiber



Thomas Zipse und  
Andrea Krogmann-Zipse



Seehafenwirte



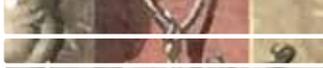
Martha Hillermeier



Elisabeth Salm-Salm



Geuppert-Herrschel  
Lindauer Nobelpreis-  
trägertagungen  
Podium 84



Annaliese Spangehl



Rudi Spring



Sabine Dietrich  
Seidelmann-Stiftung

## Kalender · News

### Februar

Mittwoch, 20.02.2019 · 19.30 Uhr

**Konzert Rudi Spring**

Inselhalle

### März

Donnerstag, 07.03.2019 · 19.30 Uhr

**Vortrag Werner Berschneider:**

**Ressourcen aktivieren – das eigene Leben entfalten.**

*Was uns stark macht – im Beruf und im Privatleben*

Inselhalle

### Frühjahr

**Depotführung**

Termin wird noch bekannt gegeben

### Mai

Montag, 6. Mai 2019 19:30

**Jahreshauptversammlung**

Altes Rathaus

## Freundeskreis Cavazzen

Manch einer fühlt sich dem Cavazzen verbunden und möchte sich für seinen Erhalt einsetzen, aber ... (noch) einem Verein beitreten, muss das sein?

Nicht unbedingt: Falls auch Sie sich diese Frage stellen, könnte der „Freundeskreis Cavazzen“ das Richtige für Sie sein. Als eingetragener Freund des Cavazzen gehen Sie keinerlei Verpflichtungen ein, zahlen keinen Beitrag und setzen doch ein deutliches Zeichen „Pro Cavazzen“. Wenn Sie uns Ihre Mailadresse anvertrauen, erhalten Sie regelmäßig die CavazzenNews und sind damit stets über die aktuellen Entwicklungen des Projekts informiert. Zusätzlich wissen Sie, wann Führungen oder andere Veranstaltungen des Cavazzen-Vereins stattfinden. Wir freuen uns auf Sie.

- Es wird kein Mitgliedsbeitrag erhoben
- Es besteht keine Verpflichtung, dem Förderverein Cavazzen beizutreten
- Eventuelle finanzielle Beiträge sind selbstverständlich als Spende abzugsfähig

Unterstützen Sie den Förderverein mit einer Spende:

**Förderverein Cavazzen e.V.**

Gerberschanze 2, 88131 Lindau, T +49 8382 942543

[www.cavazzen.de](http://www.cavazzen.de)

IBAN: DE81 7315 0000 1001 698610 ·

BIC: BYLADEM1MLM

[www.cavazzen.de](http://www.cavazzen.de)